

**Bericht des Quästors**  
über die  
**Rechnung der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich**  
für das Jahr 1925.

**A. Betriebsrechnung.**

## Einnahmen:

Mitgliederbeiträge . . . . .	Fr. 9,997. —	
Neujahrsblätter . . . . .	„ 3,202. 65	
Vierteljahrsschriften . . . . .	„ 387. —	
Geschenke . . . . .	„ 40. —	
Beiträge von Behörden und Gesellschaften . . . . .	„ 5,500. —	
Zinsen . . . . .	„ 3,452. 35	
Diverse Einnahmen . . . . .	„ —. —	
	<u>Fr. 22,579. —</u>	

## Ausgaben:

Neujahrsblatt, wissenschaftlicher Teil . . . . .	Fr. 2,895. —	
„ Spedition u. Spesen . . . . .	„ 181. 40	Fr. 3,076. 40
Vierteljahrsschrift, wissenschaftlicher Teil . . . . .	Fr. 14,226. 20	
„ abzüglich Autorenbeiträge . . . . .	„ 3,884. 05	
	<u>Fr. 10,342. 15</u>	
„ Vorträge . . . . .	„ —. —	
„ Sitzungsberichte . . . . .	„ 1,293. 85	
„ Spedition und Spesen . . . . .	„ 472. 75	„ 12,108. 75
Miete . . . . .	„ 737. 50	
Personalausgaben . . . . .	„ 400. —	
Verwaltung, Bureauaterial . . . . .	Fr. 198. 95	
„ Sitzungseinladungen und Protokolle . . . . .	„ 774. 50	
„ Porti und Spesen . . . . .	„ 514. 95	
„ Verschiedenes . . . . .	„ 89. 60	„ 1,578. —
Diverse Ausgaben . . . . .	„ 1,290. 50	
	<u>Fr. 19,191. 15</u>	

## Abschluss.

Total der Einnahmen . . . . .	Fr. 22,579. —
Total der Ausgaben . . . . .	„ 19,191. 15
Vorschlag der Betriebsrechnung . . . . .	<u>Fr. 3,387. 85</u>

**B. Kapitalrechnung.**

## Einnahmen.

Saldo letzter Rechnung . . . . .	Fr. 10,962. 25
Zinsen . . . . .	„ 755. 55
Übertrag von Stammgutrechnung . . . . .	„ 2,696. 80
Schenkungen und Legate . . . . .	„ —. —
Lebenslängliche Mitglieder . . . . .	„ 400. —
Übertrag von Betriebsrechnung . . . . .	Fr. 3,387. 85
	<u>Fr. 18,202. 45</u>

**Ausgaben.**

Übertrag auf Betriebsrechnung (Zinsen) . Fr. 3,452. 85

**Abschluss.**

Total der Einnahmen . . . . . Fr. 18,202. 45

Total der Ausgaben . . . . . „ 3,452. 85

**Saldo der Kapitalrechnung** Fr. 14,750. 10

Saldo der Kapitalrechnung am 31. Dez. 1924 Fr. 10,962. 25

Saldo der Kapitalrechnung am 31. Dez. 1925 „ 14,750. 10

Vorschlag der Kapitalrechnung Fr. 3,787. 85

**C. Illustrationsfonds.**

Saldo letzter Rechnung . . . . . Fr. 4,748. 50

Zinsen . . . . . „ 235. 90

**Saldo des Illustrationsfonds** Fr. 4,984. 40

Saldo des Illustrationsfonds am 31. Dez. 1924 Fr. 4,748. 50

Saldo des Illustrationsfonds am 31. Dez. 1925 „ 4,984. 40

Vorschlag des Illustrationsfonds Fr. 235. 90

**D. Stammgutrechnung.****Einnahmen.**

Saldo letzter Rechnung . . . . . Fr. 54,000. —

Zinsen . . . . . „ 2,696. 80

Fr. 56,696. 80

**Ausgaben.**

Übertrag auf Kapitalrechnung . . . . . Fr. 2,696. 80

**Abschluss.**

Total der Einnahmen . . . . . Fr. 56,696. 80

Total der Ausgaben . . . . . „ 2,696. 80

**Saldo der Stammgutrechnung** Fr. 54,000. —

wie im Vorjahr.

**Vermögen der Gesellschaft.****1. Anlagen und Barschaft.**

Saldo der Stammgutrechnung (unantastbar) . Fr. 54,000. —

Saldo der Kapitalrechnung (disponibel) . „ 14,750. 10

Saldo des Illustrationsfonds . . . . . „ 4,984. 40

Fr. 73,734. 50

Anlagen und Barschaft am 31. Dezember 1924 Fr. 69,710. 75

Anlagen und Barschaft am 31. Dezember 1925 „ 73,734. 50

Vermögens-Vermehrung 1925 Fr. 4,023. 75

## 2. Erratische Blöcke.

a) Erratischer Block, Speerfindling, in Ringwil-Hinwil, erworben um Fr. 29.— laut Kaufbrief vom 5. Juni 1872.

b) Erratischer Block, Sernift, Rötelstein genannt, beim Hof Rotenfluh in Oberembrach, erworben um Fr. 36.— laut Auszug aus dem Grundprotokoll Embrach, Notariat Kloten, 22. Juni 1869 und Abtretungsvertrag vom 29. Dezember 1888.

c) Erratischer Block, Alpenschiefer, in Wald, Kt. Zürich, erworben um Fr. 20.— laut Kaufbrief Notariat Wald, 10. Oktober 1872.

d) Erratischer Block in der Wolfsgrube Wald, Kt. Zürich, erworben laut Schenkungsurkunde vom 3. Juli 1869, Notariat Wald.

## 3. Druckschriften.

Verschiedene Druckschriften in ca. 20,644 Exemplaren, nach Verzeichnis des Herrn Druckschriftenverwalters der Gesellschaft, in Verwahrung der Zentralbibliothek, der Buchhandlung Beer & Co. und des zürcherischen Staatsarchives.

Die Betriebsrechnung zeigt gegenüber dem Budget, das einen Rückschlag von Fr. 500.— voraussah, einen Vorschlag von Fr. 3,387.85, somit eine Besserstellung um Fr. 3,887.85. Hieran partizipieren

mit Mehreinnahmen:

Mitgliederbeiträge . . . . .	Fr.	197. —	
Neujahrsblätter . . . . .	„	2,202. 65	
Vierteljahrsschriften . . . . .	„	37. —	Fr. 2,436. 65

mit Minderausgaben:

Vierteljahrsschrift . . . . .	Fr.	3,391. 25	
Verwaltung . . . . .	„	522. —	„ 3,913. 25
			Fr. 6,349. 90

denen gegenüberstehen

mit Mindereinnahmen:

Geschenke . . . . .	Fr.	10. —	
Zinsen . . . . .	„	47. 65	Fr. 57. 65

mit Mehrausgaben:

Neujahrsblatt . . . . .	Fr.	1,476. 40	
Miete . . . . .	„	437. 50	
Diverse Ausgaben . . . . .	„	490. 50	„ 2,404. 40
			„ 2,462. 05
			<u>Fr. 3,887. 85</u>

Der Hauptgrund des günstigen Abschlusses liegt in dem Posten Vierteljahrsschrift, die in ihrem wissenschaftlichen Teil eine Minderausgabe von Fr. 3,657.85 ergibt, während Sitzungsberichte eine Budgetüberschreitung von Fr. 293.85 ausweisen, dagegen Spedition und Spesen um Fr. 27.25 unter Budget bleiben. Der erfreuliche Abschluss des wissenschaftlichen Teils war, ohne Beeinträchtigung des qualitativen Standes der Vierteljahrsschrift, nur dadurch zu erreichen, dass von unserm, das Quästorat so verständnisvoll unterstützenden Herrn Redaktor neun Autoren mit Beiträgen an ihre Publikationen von zusammen Fr. 3,884.05 herangezogen wurden. Es gehört dieses Inkontributionsetzen der Herren Autoren nicht gerade auf ein Ruhmesblatt der Naturforschenden

Gesellschaft in Zürich und es ist dringend zu wünschen, dass die Finanzen der Gesellschaft durch freiwillige Beiträge, Geschenke und Legate so weit gestärkt würden, dass unsere in wissenschaftlichen Kreisen so geschätzte Vierteljahrsschrift aus eigenen Mitteln erhalten werden kann. Ein weiterer, es sei aber betont, nur ausnahmsweiser Umstand hat zu dem günstigen Resultat mitgeholfen. Es betrifft das schon vergriffene Neujahrsblatt über das Wäggitalwerk. Während die Herstellung dieses Stückes inkl. Spedition trotz erheblicher Beiträge des Herrn Stadtrat Kruck und der Gebr. Fretz A. G. allerdings Fr. 1,476.40 mehr kostete, als im Budget vorgesehen war, erbrachte der Verkauf der Neujahrsblätter dagegen ein Plus von Fr. 2,202.65, per Saldo also Fr. 726.25 über Budget. Die ungewöhnliche Mehrausgabe für Miete hat ihren Grund darin, dass infolge verspäteter Rechnungsstellung des Zunfthauses Schmidstube Mieten von Fr. 200.— aus dem Jahr 1924 dem Rechnungsjahr belastet wurden. Die Budgetüberschreitung beim Posten „Diverse Ausgaben“ findet ihre Erklärung in dem Defizit der Schröterfeier. Die Minderausgabe bei Verwaltung rührt hauptsächlich von den Sitzungseinladungen her. Zu unserm eigenen Bedauern und wohl auch demjenigen der Herren Vortragenden muss der Herr Sekretär auf weitestgehende Einschränkung der Referate drängen.

Die Kapitalrechnung, auf die der Vorschlag der Betriebsrechnung übertragen wurde, schliesst bei einem Saldo von Fr. 14,750.10 mit einem Vorschlag von Fr. 3,787.85. Die Annehmlichkeit der Erwerbung der lebenslänglichen Mitgliedschaft wurde leider nur von einem einzigen Mitgliede benutzt. Bedauerlicherweise kann auf Schenkungen und Legate auch in diesem Jahr keine Einnahme verbucht werden. Kapitalanlagen wurden keine gemacht; der erhöhte Bestand äussert sich in den Saldi der Depositenhefte.

Der Illustrationsfonds wurde nicht in Anspruch genommen und hat sich um seine Zinsen im Betrage von Fr. 235.90 von Fr. 4,748.50 auf Fr. 4,984.40 erhöht.

Die Stammgutrechnung, deren Zinsen auf Kapitalrechnung übertragen werden, zeigt mit ihrem Saldo von Fr. 54,000.— keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Das Vermögen der Gesellschaft hat sich um Fr. 4,023.75 vermehrt und beträgt Fr. 73,734.50. Sämtliche Wertpapiere sind zu Kursen eingesetzt, die einen Kursverlust als unwahrscheinlich erscheinen lassen.

Die letzte Inventur über die in Verwaltung der Zentralbibliothek sich befindenden Druckschriften datiert vom 30. Juni 1921.

Im Staatsarchiv befinden sich als Deposita der N. G. Z. eine grössere Anzahl älterer Berichte, Abhandlungen, Protokolle etc. der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich aus dem Jahr 1747 und folgenden. Das Originalverzeichnis befindet sich in einem verschlossenen Couvert in offenem Depot bei der Zürcher Kantonalbank. Kopien dieses Verzeichnisses liegen beim Herrn Druckschriftenverwalter und beim Quästor.

Sämtliche Wertschriften der Gesellschaft befinden sich in offenem Depot Nr. 19203 bei der Zürcher Kantonalbank. Der Depotschein liegt beim Quästorat.

**Budget für das Jahr 1926.**

## Einnahmen:

Mitgliederbeiträge . . . . .	Fr. 9,900. —
Neujahrsblätter . . . . .	„ 600. —
Vierteljahrsschriften . . . . .	„ 350. —
Geschenke . . . . .	„ 30. —
Beiträge von Behörden und Gesellschaften . . . . .	„ 5,500. —
Zinsen . . . . .	„ 3,520. —
Diverse Einnahmen . . . . .	„ —. —

Fr. 19,900. —

Rückschlag . . . . .	„ 400. —
----------------------	----------

Fr. 20,300. —

## Ausgaben:

Neujahrsblatt, wissenschaftlicher Teil . . . . .	Fr. 1,400. —	
„ Spedition und Spesen . . . . .	„ 200. —	Fr. 1,600. —
Vierteljahrsschrift, wissenschaftlicher Teil . . . . .	Fr. 14,000. —	
„ Sitzungsber. u. Mitgliederverz. . . . .	„ 900. —	
„ Spedition und Spesen . . . . .	„ 500. —	„ 15,400. —
Miete . . . . .		„ 500. —
Personalausgaben . . . . .		„ 400. —
Verwaltung, Bureauaterial . . . . .	Fr. 250. —	
„ Sitzungseinladungen . . . . .	„ 1,000. —	
„ Porti und Spesen . . . . .	„ 550. —	
„ Verschiedenes . . . . .	„ 100. —	„ 1,900. —
Diverse Ausgaben . . . . .		„ 500. —
		<u>Fr. 20,300. —</u>

Zürich, den 26. April 1926. Der Quästor: Dr. M. Baumann-Naef.

**Revisorenbericht.**

Zürich, den 28. April 1926.

An die Hauptversammlung  
der Naturforschenden Gesellschaft

Zürich.

Sehr geehrte Herren!

Gemäss des uns erteilten Mandates haben wir heute die per 31. Dezember 1925 abgeschlossene Rechnung geprüft und in allen Teilen übereinstimmend gefunden.

Die Betriebsrechnung zeigt erfreulicherweise wieder einen Überschuss von Fr. 3,387.85, welcher Betrag auf die Kapitalrechnung übertragen wurde, wodurch letztere einen Vorschlag von Fr. 3,787.85 ausweist. Das Vermögen der Gesellschaft selbst hat sich im Berichtsjahre um weitere Fr. 4,023.75 vermehrt.

Die Bestände der Depositenhefte, sowie der vorsichtig aufgenommenen Wertschriften wurden richtig befunden.

Wir beantragen Ihnen, die vorliegende Rechnung zu genehmigen unter bester Verdankung an den Quästor für die grosse geleistete Arbeit.

Hochachtungsvoll

G. Wegmann.  
F. Locher.

**Bericht des Sekretärs**  
über die  
wissenschaftliche Tätigkeit und den Bestand der  
Naturforschenden Gesellschaft in Zürich 1925/26.

Die Gesellschaft veranstaltete während des Berichtsjahres unter dem Vorsitz des Herrn Prof. Dr. K. Hescheler 11 Sitzungen, in denen folgende Vorträge gehalten wurden:

1. 26. Oktober 1925. Herr Prof. Dr. Albert Heim: Die Gipfflur der Alpen.
2. 9. November 1925. Herr Prof. Dr. Edgar Meyer: Statistik und Naturgesetze.
3. 23. November 1925. Herr Prof. Dr. Max Düggeleli: Zur Mikrobiologie unserer Böden.
4. 7. Dezember 1925. Herr Prof. Dr. Walter Frei: Über das Wesen der Entzündung.
5. 21. Dezember 1925. Herr Dr. Walter Knopfli: Über die Vogelwelt am Zürichsee im Winter. Herr Priv.-Doz. Dr. Arnold Heim: Erzlager der Südseeinsel Neukaledonien. Herr Dr. Hellmut Gams: Die Gliederung des osteuropäischen Diluviums. Herr Priv.-Doz. Dr. Paul Vonwiller: Injektionspräparate.
6. 11. Januar 1926. Herr Ingenieur F. M. Osswald, Winterthur: Die akustischen Verhältnisse in Vortrags- und Musikräumen, ihre Vorausbestimmung und Korrektur.
7. 25. Januar 1926. Herr Prof. Dr. Paul Karrer: Über die Bedeutung der räumlichen Ausbildung der Molekel für biologische Probleme.
8. 8. Februar 1926. Herr Prof. Dr. W. R. Hess: Von den Zusammenhängen zwischen seelischen und körperlichen Funktionen.
9. 22. Februar 1926. Herr Prof. Dr. A. Vogt: Über moderne Verfeinerung der Untersuchungsmethoden des lebenden Auges (Spaltlampenmikroskopie und Untersuchung im rotfreien Licht).
10. 8. März 1926. Herr Prof. E. Meyer-Peter: Die Einwirkung von Korrektionsarbeiten und Stauanlagen auf die Konfiguration der Flußsohle.
11. 31. Mai 1926. Herr Prof. Dr. H. Schardt: Unsere heutigen Kenntnisse vom Bau und der Entstehung der Alpen.

Durchschnittlich waren in den Sitzungen 122 Personen anwesend.

Exkursion nach dem Eisenbergwerk Gonzen  
am 28. Juni 1925.

Die Teilnehmer verliessen mit dem Zug 7 Uhr 08 den Hauptbahnhof Zürich und trafen um 9 Uhr 24 in Sargans ein, wo sie von Herrn Direktor Neher und Herrn Ingenieur Haf empfangen wurden. Zunächst wurden die Verlade-Anlagen am Fusse des Gonzen besichtigt und diesbezügliche Erläuterungen des Herrn Direktor Neher entgegengenommen. Die Gesellschaft stieg dann in zweistündigem Marsch nach dem Bergwerk Naus am Gonzen empor und wurde dort im „Knappenhaus“, wo der „Volksdienst“ fungierte, auf das freundlichste bewirtet. Herr Direktor Neher begrüßte hierauf die Naturforschende Gesellschaft und erteilte dann das Wort Herrn Ingenieur Haf zu einem Vortrag über die geologischen Verhältnisse des Gonzen und ihre praktischen Konsequenzen für

das Bergwerk. Nach Schluss des Vortrages wurde das Bergwerk gruppenweise unter der Führung des Herrn Direktor Neher und Ingenieur Haf besucht, das auf Schweizerboden eine einzigartige Unternehmung darstellt und den Teilnehmern einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat. Nach dem Abstieg versammelte man sich zum Mittagessen im „Schwefelbad“ in Sargans, wo Herr Direktor Neher noch geschichtliche Mitteilungen über das Eisenbergwerk am Gonzen machte und der Präsident der Gesellschaft, Herr Prof. Dr. Hescheler, den Herren Neher und Haf für ihre freundliche und überaus interessante Führung den Dank aussprach. Mit dem Zug 6 Uhr 43 verliessen die Teilnehmer Sargans und kehrten abends 8 Uhr 30 nach Zürich zurück.

#### Vorstandssitzungen:

Der Vorstand erledigte seine Geschäfte in zwei Sitzungen.

#### Mitgliederbestand:

Seit der Erstattung des letzten Berichtes hat die Gesellschaft folgende Mitglieder durch den Tod verloren:

Herrn Robert Kaufmann, Mitglied seit 1919.

„ Prof. Dr. Rudolf Martin, Mitglied seit 1890 (freies ausländisches Mitglied seit 1916).

„ August Witzig, Stadtmann, Mitglied seit 1919.

„ Eugen Koller, Mühlenbesitzer, Mitglied seit 1919.

„ Eduard Rudolph-Schwarzenbach, Kaufmann, Mitglied seit 1912.

5 Mitglieder sind ausgetreten und 26 Mitglieder wurden in die Gesellschaft aufgenommen.

Der Mitgliederbestand am 1. Dezember 1925 war folgender:

Ehrenmitglieder	9
Korrespondierende Mitglieder	4
Ordentliche Mitglieder	540
Freie ausländische Mitglieder	22
	<u>575</u>

Am Tage der Hauptversammlung beträgt die Zahl der ordentlichen Mitglieder (unter Einschluss der in der Hauptversammlung aufgenommenen): 549.

Zürich, im April 1926.

Der Sekretär: Otto Schlaginhaufen.

### Bericht des Redaktors.

Der siebzigste Jahrgang (1925) unserer Vierteljahrsschrift ist gleich seinen Vorgängern in Form zweier Doppelhefte erschienen, und zwar konnte Heft 1/2 am 30. Juni, Heft 3/4 am 31. Dezember ausgegeben werden. Der ganze Jahrgang umfasst LXXIII und 330 + 106 (Beiblatt 7) + 80 (Beiblatt 8) Seiten, insgesamt daher LXXIII und 516 Seiten und enthält 66 Textfiguren und 24 Tafeln. Die Einrichtung der „Beiblätter“ (siehe Jahrgang LXIX [1924], XXV) hat sich bis jetzt bewährt, sie entlastet in nicht unerheblichem Masse das Budget der Vierteljahrsschrift und bietet anderseits den Autoren unbestreitbare Vorteile. Wir kon-

statieren denn auch, dass seitdem auch andere Institutionen diese Zweiteilung ihrer Publikationen vorzunehmen für zweckmässig erachtet haben.

23 Autoren sind in diesem Jahrgang vertreten, von denen 5 dem Lehrkörper der Zürcher Universität, 4 dem der Eidg. Technischen Hochschule angehören; 14 weitere stehen, abgesehen von drei Doktoranden, in keiner näheren Beziehung zu unsern beiden höchsten Bildungsanstalten. Nach den Disziplinen zusammengestellt, verteilen sich die Publikationen wie folgt: Mathematik 6, Zoologie 2, Botanik 6, Vererbungslehre 1, Biologie 1, Meteorologie 2, Kulturgeschichte 1 (d. h. die Nummern 69—73 der Notizen zur Schweiz. Kulturgeschichte):

Der Wegzug von Prof. Dr. Henry Sigerist nach Leipzig hat den Berichterstatter in bezug auf die Weiterführung der von Prof. Dr. Rudolf Wolf gegründeten „Notizen zur schweizerischen Kulturgeschichte“ in nicht geringe Verlegenheit versetzt, und um so dankbarer ist er dem Nachfolger Wolfs, seinem Freund und Kollegen Prof. Dr. Alfred Wolfer, der sofort in die Lücke getreten ist, und zwar nicht nur mit seinem Namen, sondern auch gleich einen literarischen Beitrag zur Verfügung gestellt hat. Im übrigen haben sich an den „Notizen“ Dr. M. Fernandez, Prof. Dr. A. de Quervain, Prof. Dr. F. Rudio und der Berichterstatter beteiligt. Nachrufe sind den im Laufe des Berichtsjahres verstorbenen Mitgliedern Ernst Hedinger, Ferdinand Heberlein, Friedrich Schwyzer-Ellsworth, Rudolf Martin, sowie Santiago Roth und Hans Fretz-Glarner, welche letztere zwei unserer Gesellschaft nicht als Mitglieder angehört haben, aber dennoch mit ihr geistig verbunden gewesen sind, gewidmet.

Den Beschluss dieses Jahrganges beansprucht, abgesehen von den Sitzungsberichten und den Personalien, ein Verzeichnis der Tauschstellen unserer Naturforschenden Gesellschaft.

Des Redaktors angenehmste Pflicht ist es, auch an dieser Stelle den Autoren den wärmsten Dank auszusprechen, einerseits für die ersterm zur Verfügung gestellten Manuskripte, anderseits für die namhaften Beiträge an die Kosten der Drucklegung wie die Herstellung der Clichés und Tafeln. Der Redaktor darf hoffen, vorausgesetzt dass ihm seitens der Gesellschaft in der Folge dieselben Mittel wie bisanhin zugestanden werden, in nächster Zeit die Clichés- und Tafelkosten mindestens zu einem Teil auf sein Budget nehmen zu können, womit wir uns dann wieder normalen Verhältnissen zu nähern beginnen.

Das am 2. Januar 1925 zur Austeilung gelangte, „Das Kraftwerk Wäggital“ betitelte 127. Neujahrsblatt hat Herrn Stadtrat Gustav Kruck zum Verfasser. Es umfasst 74 Seiten, 1 Titelbild, 1 Karte, 4 Tafeln, 1 Profil und 7 Abbildungen. Der Erfolg ist ein vorzüglicher gewesen, denn schon wenige Monate nach dessen Erscheinen ist das Blatt vergriffen gewesen, und hätte der bestehende Vertrag die Erstellung einer zweiten Auflage zugelassen, so wäre auch diese voraussichtlich in kürzester Frist abgesetzt worden. Es ist das verständlich, denn die Redaktion hätte unmöglich einen kompetenteren Autor für das hochaktuelle Thema finden können, und dieser unbestreitbaren, allseitig anerkannten Kompetenz haben wir auch den erfreulichen Erfolg zu verdanken. All dies war auch für den Redaktor hochofreulich, denn das Neujahrsblatt ist sonst sein schweres Sorgenkind, das Sorgenkind, das ihm Jahr für Jahr die kurzen Weihnachtsferien zu trüben pflegt und ihn erst am 1. Januar schlafloser Nächte enthebt, wenn die Druckerei berichten kann, die Auflage sei abgeliefert worden. Am 2. Januar beginnen dann jeweiligen die Sorgen der Autorgewinnung für das nächste Neujahrsblatt.



Ungeachtet dieses vereinzelteten Erfolges werden wir doch früher oder später die Frage der Weiterführung der Neujahrsblätter diskutieren müssen, denn die Gesellschaft kann sich je länger je weniger den Luxus unproduktiver Publikationen gestatten.

Dem Verfasser des 127. Neujahrsblattes, Herrn Stadtrat Gustav Kruck, sprechen Gesellschaft und Redaktor ihren aufrichtigen Dank aus.

Der Redaktor schliesst seinen Tätigkeitsbericht, indem er seinen Dank ausdehnt auf die Firma Gebr. Fretz A.G. und deren Personal. Der Verkehr mit dieser Firma, der wir den Druck unserer Vierteljahrsschrift und des Neujahrsblattes übertragen haben, ist vom ersten bis zum letzten Tag ohne Unterbruch ein überaus angenehmer gewesen. Das ungetrübte Einvernehmen ist zum guten Teil zurückzuführen auf das stete Entgegenkommen, das der Redaktor bei Gebr. Fretz A.G. von jeher gefunden hat.

Zürich, 25. April 1926.

Hans Schinz.

### Bibliothekbericht.

Während des Berichtsjahres wurde der literarische Tauschverkehr auf folgende 12 Institutionen ausgedehnt:

Helsingfors	Vanamo. Societas Zoolog. Botan. Fennica Annales	V. <sup>1)</sup>
Ithaca	New York State College of Agriculture Bulletins-Memoirs	V.
Jerusalem	Jewish National University Library Scripta	V.
Lissabon	Istituto bacteriologico Camara Pestana Arquivos	V.
Perm	Institut de recherches biologiques, Université Bulletins	V.
Rome	Internationales Landwirtschafts-Institut Rundschau	V. N.
Szeged	K. ungar. Franz-Josefs-Universität Acta Sect. Math.	V.
Tiflis	Jardin botanique Travaux-Moniteur-Scientific Papers	V.
Tokyo	Institute of physical and chemical research Scientific Papers	V.
Trieste	Società adriatica di scienze naturali. Museo civico Bollettino	V.
Washington	Agricultural Experiment Station Bulletin	V.
Wellington	Dominion Museum Monographs-Bulletin	N.

Folgende Gesellschaften hatten seit Jahren den Tausch eingestellt, so dass sie von der Tauschliste gestrichen worden sind. Im Jahre 1925 wurde jedoch die Verbindung neuerdings wiederum aufgenommen.

Breslau	Schlesische Gesellschaft für vaterl. Kultur Jahrbücher	V.
---------	---	----

<sup>1)</sup> Im Tausch abgegeben: V. = Vierteljahrsschrift, N. = Neujahrsblatt.

Coimbra	Universidade. Museen zoológico Memórias e estudos	V.
Leningrad	Académie des Sciences de Russie Bulletins-Mémoires	V. N.
Mexico	Istituto geologico Bulletin-Annales	V.
Roma	R. Ufficio geologico d'Italia Bollettino	V.

Mit folgenden Gesellschaften werden z. Z. Unterhandlungen zur Einleitung eines Tauschverkehrs geführt:

Krakau	Académie des Sciences et des Lettres Bulletins (Wiederaufnahme der unterbr. Verbindung)	V.
Prag	Botaniky Ustav. University Karoly Mykologia	
New York	American Museum of Natural History Bulletin	V.
Wellington	New Zealand Institute Unterbroch. Tausch wieder aufnehmen.	

Im Jahre 1925 sind mithin 17 Gesellschaften bezw. Institutionen in unsere literarische Tauschliste eingetragen worden. Abgänge sind keine zu verzeichnen. Da wir am 31. Dezember 1924 mit 433 Gesellschaften bezw. Institutionen im Tauschverkehr standen, so ergibt sich, dass am 31. Dezember 1925 diese Zahl auf 450 angewachsen ist. Mit Befriedigung stellen wir fest, dass der durch die Kriegs- und Nachkriegsjahre stark in Unordnung gekommene Tauschverkehr nun wieder befriedigend funktioniert, dass die Grosszahl der Lücken ergänzt, Tauschstellen, die ihren Verpflichtungen nicht nachkamen, gestrichen, und mit einer grösseren Zahl neuer Periodica ein geordneter Tauschverkehr aufgenommen wurde. Um den Mitgliedern unserer Gesellschaft Gelegenheit zu geben, Einsicht zu nehmen über den derzeitigen Umfang des literarischen Tauschverkehrs der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich, haben wir im Band LXX (1925) der Vierteljahrsschrift, p. LIII—LXXIII, das Verzeichnis der Tauschstellen nach dem Stande vom 1. November 1925 veröffentlicht.

Wir möchten nicht ermangeln, auch an dieser Stelle den Organen der Zentralbibliothek, insbesondere Fr. Dr. H. Wild, der unser Tauschverkehr unterstellt ist, für ihre Mühewaltung unsern Dank auszusprechen.

Zürich, den 25. April 1926.

Der Bibliothekar: M. Rikli.

### Protokoll der Hauptversammlung vom 31. Mai 1926

abends 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, auf der Schmidstube, Marktgasse 20.

Vorsitzender: Prof. Dr. K. Hescheler.

Anwesend: 93 Personen.

#### Traktanden:

1. In üblicher Weise wurden der Regierungsrat und der Stadtrat von Zürich zur Hauptversammlung eingeladen. Von beiden Behörden sind Dankschreiben eingetroffen. Der Regierungsrat hat Herrn Erziehungsrat Prof. Dr. Hans Schinz delegiert und der Präsident Prof. Hescheler begrüsst den Vertreter der Regierung im Namen der Gesellschaft. Dem Stadtrat war es infolge starker Inanspruchnahme seiner Mitglieder nicht möglich, sich vertreten zu lassen.
2. Seit der letzten Sitzung hat die Gesellschaft folgende Mitglieder durch den Tod verloren: